

Segnitzer Gschichtn

Neues aus dem alten Segnitz

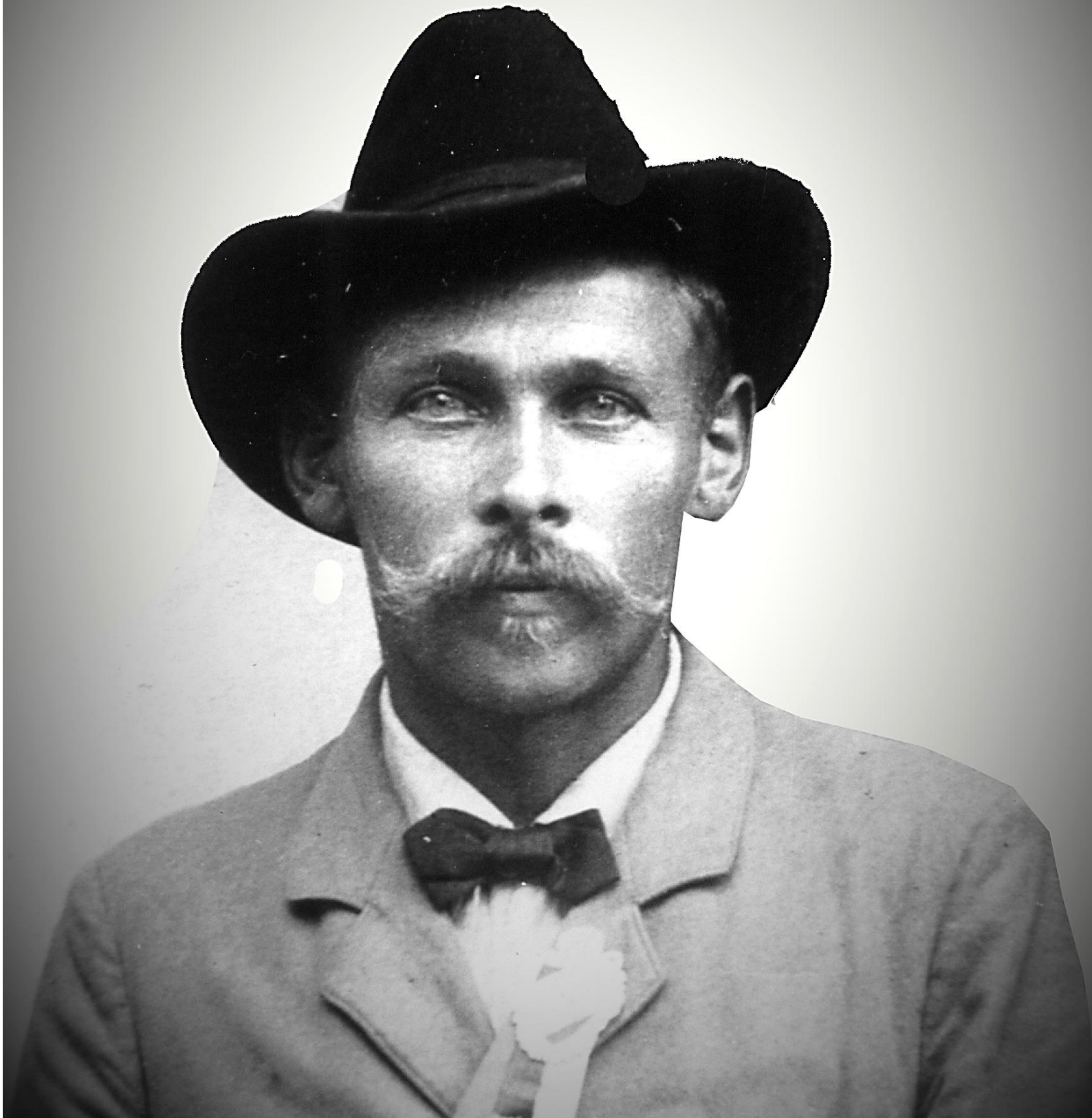
Nr. 76

Norbert Bischoff

Oktober 2021

Die Wurzeln einer Erfolgsgeschichte

Die Jugendjahre des Turnvereins Segnitz 1899 - 1909



Die Wurzeln einer Erfolgsgeschichte

Die Jugendjahre des Turnvereins Segnitz 1899 - 1909

Wenn heute in Segnitz Deutsche-, Europa- oder gar Weltmeister empfangen werden, dann gehört das fast schon zur Tagesordnung. Genauso wie sich die Turner noch bis in die 1970er Jahre im Turngau Kitzingen und im Bezirk Unterfranken einen Namen gemacht hatten, gelten heute die Segnitzer Faustballerinnen und Faustballer in der nationalen und internationalen Faustballwelt als feste Größe. Aber wo liegen die Wurzeln zu dieser Erfolgsgeschichte? Was geschah vor nun mehr als 120 und in den ersten zehn Jahren des Vereins? Mit dem Verlust des ersten Protokollbuchs liegen die ersten sieben Jahre seit der Vereinsgründung am 13. August 1899 weitgehend im Dunkeln. Allerdings konnten nun einige Quellen gefunden werden, die etwas Licht in die Jugendjahre des Vereins bringen. Hilfreich waren hier neben dem Turnvereinsarchiv Schriftstücke im Gemeindearchiv und vor allem Presseberichte im Marktbreiter Anzeiger und im Marktbreiter Wochenblatt sowie im Archiv des Bayerischen Turnverbandes. Diese Unterlagen dokumentieren aber nicht nur nüchterne Vereinsgeschichte, sie vermitteln vielmehr auch einen Einblick in den Enthusiasmus, die Mentalität und den Stolz mit denen man damals die Vereinswelt gelebt und gefeiert hat.

Norbert Bischoff, im November 2021

Titelbild: Christof Siebert (1872 – 1933) weckte in Segnitz die Begeisterung für das Turnen. Er gilt zusammen mit acht weiteren Männern als Gründer des Turnvereins Segnitz. Er war lange Zeit Turnwart und führte den Verein in den Jahren 1914 bis 1916, 1918 bis 1920 und 1922 bis 1923 als 1. Vorstand.

Sport in Segnitz

Sport oder sportähnliche Veranstaltungen waren natürlich auch in Segnitz keine Unbekannten¹. Außer den Schießwettbewerben, die bereits im 16. Jahrhundert nachgewiesen sind und den „Olympischen Spielen“ in Segnitz von 1879, unterhielt das Brüsselsche Erziehungs- und Handelsinstitut auf den Parzellen 1 bis 4 an der „*Oberen Wiesenwörth*“² einen Spielplatz, den das Internat am 14. Mai 1877 von der Gemeinde Segnitz gepachtet hatte. Nach Auflösung der Schule nutzte der Dampfdreschmaschinenbesitzer Hermann aus Obernbreit ab 25. Mai 1883 die Fläche „*für die heurige Erntezeit*“ als Dreschplatz. Sport, vielmehr das Turnen, war schließlich auch durch die bereits bestehenden Nachbarvereine, unter anderem den TV Marktbreit von 1861, den TV Marktstef von 1861, den TSV Sulzfeld von 1889, den TSV Frickenhausen von 1893 und den 1894 gegründeten TV Obernbreit, bekannt. Ob man sich damals auch

in Segnitz ebenfalls Gedanken um eine Sportvereinsgründung gemacht hat, aber noch nicht den Mut dazu aufbringen konnte oder wollte, ist nicht bekannt. Vielleicht hat aber nur der Zündfunke hierzu gefehlt. Auf jeden Fall kam der Funke aus Obernbreit in Person des Steinhauers Christof Siebert. Siebert wurde im Jahr 1872 geboren und zog im Mai 1899 nach der Heirat mit der Tünchermeisterstochter Anna Barbara Bischoff nach Segnitz. Vermutlich war er bereits an der Gründung des TSV Obernbreit beteiligt oder brachte zumindest seine Erfahrungen als aktiver Turner mit und konnte einige Mitbürger in seiner neuen Heimat zu einer Vereinsgründung am 13. August 1899 anregen. Als Vereinszweck schrieb man sich auf die noch nicht vorhandene Fahne „*durch gemeinsame, organisierte Turnübungen Stärkung des Körpers und Geistes zu erlangen, um hiedurch mitzuwirken, den edlen humanen Zielen der deutschen Turnerschaft zur Macht, Größe und Ansehen zu verhelfen*“.

1899

—* In Segnitz hat sich am vorigen Sonntag ein Turnverein gebildet, zu welchem sogleich 25 Mitglieder beigetreten sind.

¹ Siehe auch *Segnitzer Geschichte* Nr. 57.

² Die Lage dieses Spielplatzes ist nicht bekannt da es sich bei den Parzellennummern nicht um die amtlichen Flurstücknummern handelt. Auch ist der Flurname „Obere

Wiesenwörth“ nicht bekannt. Möglicherweise handelt es sich aber um eine Fläche, die in der Flurlage „Hauswörth“ im Bereich der späteren Brückenauffahrt lag.

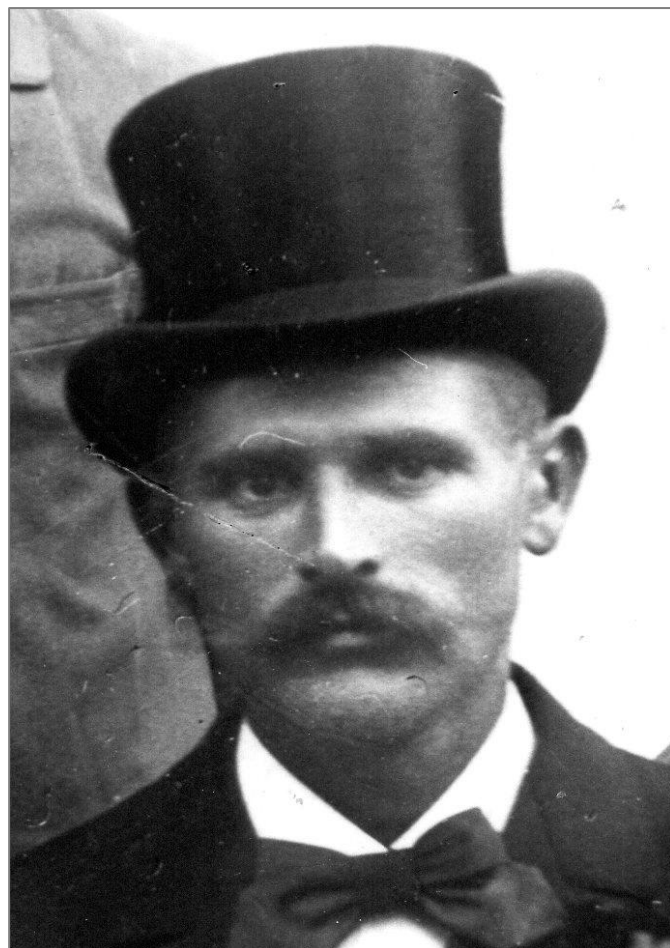
Über die Gründung des Turnvereins Segnitz war am 19. August 1899 im Marktbreiter Anzeiger zu lesen „In Segnitz hat sich am vorigen Sonntag ein Turnverein gebildet, zu welchem sogleich 25 Mitglieder beigetreten sind.“ Das Bezirksamt (Landratsamt) Kitzingen nahm mit Schreiben vom 31. August 1899 die Gründung zur Kenntnis und erhob gegen die vorgelegte Satzung „keine Erinnerung“. Die Gemeinde Segnitz erteilte daraufhin mit Beschluss vom 1. September 1899 „die Erlaubnis, auf dem Platz neben dem Gottesacker Turngeräte aufstellen und turnen zu dürfen“. In seinem Blatt Nr. 11 „Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes“ vom 1. November 1899 verkündete der zuständige XII. deutsche Turnkreis „Gegen die Aufnahme des T.-V. Segnitz und des T.-V. Schnaittach wurden Einsprüche nicht erhoben. Ich begrüße diese Vereine herzlichst als Mitglieder des Bundes“.



Aufnahms-Karte vom 13. August 1899 für Georg Wagner als aktives Mitglied im Turnverein Segnitz.

Über die Gründungszeit des Turnvereins gibt auch die Festrede von Hans Gatzemberger anlässlich des 50. Vereinsjubiläums am 9. Juli 1949 (hier auszugsweise) Auskunft: „... Der Rückblick über diese 50 Jahre möge den Alten Erinnerung, den Jungen Vorbild und Ansporn sein, der Ausblick die Hoffnung, den Mut und das Vertrauen an Gott und zu unserer guten Sache stärken. Als solch leuchtendes Vorbild dient jenes kleine Häuflein junger Männer, die im Jahr 1899 den Mut besaßen, den Turnverein Segnitz zu gründen und die zum Teil sogar von ihrer auswärtigen Arbeitsstätte zur Gründungsfeier heimeilten. – Unser unvergesslicher Christof Siebert war es, der Mitbegründer des TV Obernbreit, der die Gedanken und Ziele des Turnvaters Jahn in unser Dörfchen trug, der die Jugend für das Turnen begeisterte und gewann und den wir als den eigentlichen Gründer unseres Vereins bezeichnen und ehren. – Es verdient ehrend genannt zu werden die erste Vorstandschaft, bestehend aus dem 1. Vorstand Georg Wagner, dem Schriftführer

Christian Wagner, dem Kassenwart Michael Reichenbach, dem 1. Turnwart Christof Siebert, dem 2. Turnwart Michael Haft, dem Kneipwart Fritz Lukas, dem Zeigwart August Bischoff. Nach Besetzung dieser Vorstandsposten blieben noch 2 Mitglieder, nämlich Martin Furkel und Michael Lorenz und 4 Zöglinge Paul Lukas, Leonhard Haft, Michael und Andreas Pfeiffer. ...“. Von diesen Gründungsmitgliedern waren 1949 Michael Reichenbach, Paul Lukas und Martin Furkel noch am Leben. Sie konnten als Augenzeugen der Vereinsgründung mit Sicherheit der Festrede Authentizität bescheinigen.



Georg Wagner, der erste Vorstand des Turnvereins. Durch den Verlust des ersten Protokollbuchs ist nicht bekannt, wie lange er diese Funktion innehatte.

Ebenso lebendig werden die „Kindertage“ des Turnvereins in der Festrede zum 60. Vereinsjubiläum am 27. Juni 1959, vorgetragen von Rektor Adolf Vogel: „... Es war am 13. August 1899, als unser Turnverein Segnitz in aller Stille gegründet wurde. Ganze 9 Männlein und drei Zöglinge traten dem neuen Verein bei. Fast alle deckt seit Jahren schon der grüne Rasen. Umso freudiger begrüßen wir aus der Gründermannschaft auch heute in unserer Mitte unseren hochbetagten, allzeit so arbeitsfrohen treuen Michael Reichenbach und unsern der edlen Turnerei so ergebenen Paul Lukas, die Letzten und Treuesten seit 60 Jahren! ... Anno 1899 bestand in Seg-

Segnitz d. 10. Septbr 1899.

Seiner
Vereinslandeschaft des Turnvereins
Segnitz.

Beifolgend sende dem gefassten Beschlusse
der Gemeindeverwaltung betreffs Turnplatz,
glück mitgeteilt:

Auf Ansuchen des neugegründeten Turnvereins,
wobei dessen mit der Gemeindeverwaltung
auf dem Platz neben dem Gottesacker Turngeräte
aufstellen und turnen zu dürfen.
Der Platz wird zwar unentgeltlich aber nur auf Ruf und
Widerruf dem Turnverein
überlassen und kann von der Gemeinde
jederzeit wieder beansprucht werden.

Die Gemeindeverwaltung
Segnitz
A. Nagel
Bürgermeister

Genehmigungsschreiben der Gemeinde Segnitz an den TV Segnitz vom 10. September 1899 zur Benutzung eines Turnplatzes.

„Nachstehend wird der gefasste Beschluß der Gemeindeverwaltung betreffs Turnplatz mitgeteilt: Auf Ansuchen des neugegründeten Turnvereins dahier wird die Erlaubnis erteilt, auf dem Platz neben dem Gottesacker Turngeräte aufstellen und turnen zu dürfen. Der Platz wird zwar unentgeltlich aber nur auf Ruf und Widerruf dem Turnverein überlassen und kann von der Gemeinde jederzeit wieder beansprucht werden.“

nitz eigentlich nur ein einziger Verein, der damals 25 Jahre alte Gesangverein³. Als nun um die Jahrhundertwende der neugegründete Turnverein sich zu entfalten begann, da drohte in den ersten Jahren eine Art Zweikampf am Ort auszubrechen, man sprach vom Stehkrankenverein und vom Hemdärmelverein. Doch diese Kinderkrankheit war rasch überwunden. ...“.

„... Ganz bescheiden begann in Segnitz das Turnerleben! Ein dreispitziges, kleines Wieslein am Sulzfelder

Marter⁴ war der Sportplatz, ein kaum 2 – 3 qm großes Holzhäuschen diente als Geräteraum, ein Reck im Freien, ein Pferd, später ein Barren und eine Sprungschnur waren das ganze turnerische Inventar. Und doch schoben sich unter Christoph Sieberts sachkundiger und energischer Leitung die Segnitzer Turner im Geräteturnen und bei den volkstümlichen Übungen auf Kreis- und Gauturnfesten bald beachtlich in die Siegerreihen und holten sich gar manchen Eichenkranz ...“.



Leider etwas unscharf. Das Bild, das vermutlich nach 1906 von Vitus Lauck mit einer Glasplattenkamera aufgenommen wurde, zeigt das Turngerätehäuschen auf dem Wieslein an der Sulzfelder Straße. Im Hintergrund ist auch die als „Marter“ bezeichnete Steinsäule oder „Judenschranke“ zu erkennen. Von den Personen konnten bislang lediglich Valentin Bretzer (links), Konrad Krackhardt (Mitte auf dem Pferd) und Christof Siebert (rechts) identifiziert werden.

1900

Laut Statistik des Bayerischen Turnverbandes hatte der TV Segnitz im Jahr 1900 einen Mitgliederbestand von 20 Personen, der sich aus 15 Mitgliedern über 14 Jahre und 5 Zöglinge zusammensetzte. Hierfür zahlte der Verein einen Bundesbeitrag über drei Mark. Den Verein leitete Georg Wagner und Christof Siebert betreute als Turnwart die Aktiven. An 25 Trainingseinheiten besuchten (hochgerechnet) 253 Turner den Turnplatz, bzw. die Übungsstunden der zwei Vorturner Christof Siebert und Michael Reichenbach, die im August 1900 an einem

Lehrgang der Unterfränkischen Vorturnerschule in Kitzingen teilnahmen. Das Vereinsjahr begann mit einem „genußreichen Abend“ am 18. März 1900. Hierüber berichtete der Marktbreiter Anzeiger am 22. März 1900: „Einen genußreichen Abend bot vergangenen Sonntag der Turnverein Segnitz seinen zahlreich erschienen Mitgliedern und Gästen. Schneidig aufgeführte turnerische Leistungen wechselten mit humorgewürzten Theaterstücken und Couplets. Dazwischen ließ eine Abtheilung der Kapelle Förster ihre lustigen Weisen ertönen. Alle Nummern des reichhaltigen Programms fanden ungetheilte beifällige Aufnahme und gebührt hiefür dem jungen

³ Seit 1888 gab es noch den Veteranen- und Kampfgenossenverein und die 1882 gegründete Freiwillige Feuerwehr

⁴ Gemeint ist die Steinsäule, auch „Judenschranke“ genannt, an der Sulzfelder Straße zwischen alter Turnhalle und Dorfgemeinschaftshaus.

Turnverein alle Anerkennung. In liebenswürdiger Weise unterstützte der Turnverein Obernbreit seinen Nachbarverein durch Vorführung einiger Couplets und Theaterstücke, wofür ihm auch an dieser Stelle bestens gedankt sei. Dem Turnverein Segnitz, der es in kurzer Zeit verstanden hat, sich die Sympathie der Bürger zu erwerben, ein ferneres Blühen und Gedeihen.“

Beim Gauturnfest vom 30. Juni bis 1. Juli 1900 in Marktstef, dem wohl allerersten Wettkampf in der Vereinsgeschichte, wurde Christof Siebert elfter im Einzelwettbewerb. Die Männerturnriege unter Führung des Zementwarenfabrikanten Georg Bauer belegte im Gau-Wettriengen-Turnen „gegen schärfste Konkurrenz“ mit 18,71 Punkten den fünften Platz vor Obernbreit mit 18,65 Punkten.

1901

Beim Preisturnen in Fürth am 23. Juni 1901 belegte Michael Reichenbach Platz 17. Vom Gauturnfest in Scheinfeld am 7. Juli 1901 brachten Johann Appetz den 7., Johann Erk den 8., Christof Siebert den 10. und Konrad Krackhardt den 12. Preis mit nach Hause, die Männerturnriege wurde Dritter. Der Marktbreiter Anzeiger schrieb darüber in seiner Ausgabe vom 9. Juli 1901:

Bei dem am gestrigen Sonntage in Scheinfeld stattgehabten Turnfest erhielt der Turnverein Segnitz beim Riegenwettbewerb unter Leitung des Turnwartes Herrn Christoph Siebert, den 9. Preis. Beim Einzelwettbewerb errangen sich folgende Herren Preise: 7. Johann Appetz, 8. Johann Erk, 10. Christoph Siebert, 12. Konrad Krackhardt. — Bei einem am 23. vor. Mis. in Fürth stattgefundenen Preisturnen erhielt Herr Michael Reichenbach vom Turnverein Segnitz den 17. Preis. — Auch bei dem Preisturnen in Obernbreit erhielten folgende Herren Preise: 13. Johann Erk, 17. Michael Reichenbach. Dem jungen Verein zu seinen weiteren Emporkommen ein kräftiges „Gut Heil!“

Johann Erk (13.) und Michael Reichenbach (17.) nahmen außerdem am Preisturnen in Obernbreit teil.

Über ein vereinsinternes Wettturnen am 29. September 1901 berichtete der Marktbreiter Anzeiger zwei Tage später: -*„Beim gestrigen Wettturnen des Turnvereins Segnitz, an dem sich außer diesem noch die Turnvereine Marktbreit, Marktstef und Sulzfeld beteiligten, errangen Preise: den 1. Metz-Sulzfeld und Sachs Marktstef, 2. Paul Huth-Marktbreit, 3. Ehrmann-Marktstef, 4. Lukas-Marktstef, Georg Hartmann-Marktbreit und Vollert Sulzfeld.

- Bei dem Turnen für die Mitglieder des Segnitzer Vereins bekamen Preise: den 1. Joh. Appetz, 2. Joh. Erk, 3. Fritz Lucas, 4. Andreas Pfeiffer, 5. Paul Lucas, 6. Leonhard Haft.“

Über das 3. unterfränkische Bezirksturnfest am 3. August 1902 in Ochsenfurt, bei dem die Segnitzer Riege Platz 18 einnahm, schrieb der Marktbreiter Anzeiger in seiner Ausgabe vom 7. August 1902:

Aus Stadt und Land.
Marktbreit, den 6. August 1902.
 * Das 3. unterfr. Bezirksturnfest in Ochsenfurt nahm Dank der guten Arrangements den schönsten Verlauf. Im Festzuge am Sonntag waren 80 Vereine mit ihren Fahnen vertreten. Es errangen sich Preise im Riegenwettbewerb I. Klasse: 1. Preis I.B. Jahn-Würzburg 22,24 Punkte, 2. I.-G. Ritzingen 22. P., 3. I.-G. Ritzingen 21,83. II. Klasse: 1. Preis I.-G. Hofheim 23,97 P., 2. I.-B. Ochsenfurt 23,34 P., 3. I.B. Marktstef 20,29 P., **18. I.B. Segnis 18,29 P.** Ein Diplom erhielt u. a. der Turnverein Obernbreit mit 16,17 P. Am Einzelwettbewerb beteiligten sich nur ca. 40 Turner, wovon sich 14 Kränze errangen. Bei Ausführung des Riesenschwunges am Reck glitt ein Turner aus und stürzte zur Erde; derselbe liegt nun im Spital in Ochsenfurt krank darnieder. Die Freisübungen wie die Marschübungen, ausgeführt von ca. 600 Turnern, boten einen ebenso interessanten wie harmonischen Anblick.

1903

Die Statistik des Bayerischen Turnverbandes meldete für das Turnjahr 1903 beim TV Segnitz 25 Mitglieder über 14 Jahre von denen 17 Turner und sechs Zöglinge an den Turnstunden teilnahmen. Die 92 Übungsstunden wurden (hochgerechnet) von 644 Turnern besucht. Vorstand war Georg Bauer, Turnwart Christof Siebert. Segnitz hatte damals 553 Einwohner.

Der TV Marktbreit war vom 4. bis 6. Juli 1903 Ausrichter des Gauturnfestes. Im Turnverbandsarchiv findet sich darüber folgender Bericht, der auch beispielgebend ist für den Ablauf eines Gauturnfestes aus dieser Zeit:

„In den Tagen vom 4. – 6. Juli d. J. fand in dem freundlich gelegenen Mainstädtchen Marktbreit das diesjährige 6. Kitzinger Gauturnfest statt. Schon am Samstag Abend fanden sich viele Turner aus nah und fern ein. Der schönstens geschmückte Weinmannsche

Saal, in welchem nach der Kampfrichtersitzung der Festkommers abgehalten wurde, war bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Vorstand Barthel und Bürgermeister Hartmann-Marktbreit hießen die fremden Turner namens des Vereins und der Stadt herzlich willkommen. Abwechselnd mit trefflichen Musik- und Gesangsvorträgen nahm diese Vorfeier einen sehr schönen Verlauf.

Am Morgen des 5. Juni, Sonntag, begann auf dem neben dem Main gelegenen schönen Turnplatze ein echt turnerisches Treiben. Um 6 Uhr früh nahm das Riegenwettturnen seinen Anfang und dauerte dies bei einer Anzahl von 9 Riegen bis fast 10 Uhr. Im Verhältnis zum letzten Gauturnfeste – 1901 in Scheinfeld – waren die Leistungen diesmal bedeutend besser und zeigten die selbstgewählten Übungsgruppen, daß in den Gauvereinen, meist Landvereine, fleißig gearbeitet wird. Im Anschluß an das Riegen- fand das Einzelwettturnen (Sechskampf) statt. Zu diesem waren 33 Turner angetreten; volkstümliche Übungen waren Weitsprung, Stabhochsprung und Stemmen 25 Kilo einarmig. Auch unter den selbstgewählten Übungen waren gute Leistungen zu verzeichnen. Zum Einzelwettturnen waren nur Turner im Gau zugelassen. Das Turnen fand um 1 Uhr seinen Abschluß. Nach eingenommenem Mittagmahl ordneten sich um 2 ½ Uhr die anwesenden Gau- und eingeladenen Vereine zum Festzug. Im ganzen waren 23 Vereine mit Fahnen vertreten. Obwohl das Fest nach echt turnerischer Art, sonst prunklos, gehalten war, hat die Einwohnerschaft Marktbreits es sich nicht nehmen lassen, in anerkennender Weise ihre Häuser hübsch zu schmücken und viele Blumensträußchen aus schönen Händen wurden den fröhlichen Zugsteilnehmern zugeworfen. Am Festplatz, ebenfalls am Main gelegen, angekommen, fand nach Abgabe der Fahnen von der Jugendabteilung des Marktbreiter Turnvereins nach einem wohl gelungenen Aufmarsch die Vorführung einiger Gruppen ziemlich schwieriger Stabübungen statt. Brausender Beifall wurde den munteren Jungen seitens der Zuschauer gezollt. Hierauf traten 112 Turner zu den allgemeinen Feldübungen an. Nach Aufmarsch (Nürnberger) kamen auch Nürnberger Stabübungen unter dem Kommando des Gauturnwarts Seyffert-Kitzingen zuerst in Haltausführung, dann nach dem Takte der Musik (Ein Ruf ist erklingen) zur Vorführung, die bei der tadellosen Ausführung einen guten Eindruck auch auf die Zuschauer machten. Eine Musterriege der T.-Gem. Kitzingen (Sturmspringel aber über breitgestelltes Pferd in den Barren) fand großen Beifall. Nach Anheftung der Fahnenbänder durch Frl. Fuchs erfolgte um 6 Uhr die Preisverteilung. Diese geschah nach einer von echt turnerischem Geiste durchdrungenen, vielen aus der Seele gesprochenen Rede des Gauvorsitzenden Reallehrer Dittmar-Kitzingen, durch diesen.

Nach der Preisverteilung herrschte auf dem Festplatze noch lange ein reges, fröhliches, echt turnbrüderliches Leben, bis die auswärtigen Vereine an den Heimweg denken mußten, und die letzten Abschiedsworte waren fast allgemein „Auf Wiedersehen in Nürnberg!“

Für alle Teilnehmer wird das Fest eine angenehme Erinnerung bleiben.

Am Montag, den 6. Juli, waren die Marktbreiter Turngenossen mehr auf sich allein angewiesen, hatten doch die meisten auswärtigen Turngenossen schon am Sonntag den Festort verlassen. Mittags mit Volksbelustigungen, Kürturnen etc. und abends 8 Uhr mit einem Festball fand das Fest seinen Abschluß.

In der Siegerliste erscheinen Christof Siebert und Johann Appetz im Einzelwettturnen als Achter und Neunter unter 22 Teilnehmern, die Männerriege, mit acht Turnern besetzt, wurde Vierter von neun Mannschaften.

1904

Aus dem Jahr 1904 sind nur die Ergebnisse vom Gauturnfest vom 2. bis 4. Juli 1904 in Prichsenstadt bekannt. Hier waren Christof Siebert mit Platz sechs und Johann Appetz als Zwölfter unter 22 Teilnehmern im Einzelwettkampf erfolgreich. Paul Lukas wurde mit einer „lobenden Anerkennung (Diplom ohne Kranz)“ ausgezeichnet, während sich die Männerturnriege den sechsten Rang unter neun Mannschaften sicherte.

1905

Bei einem Preisturnen am 4. Juni 1905 in Gaibach wurde Konrad Krackhardt Zweiter und Johann Dill 18. unter 25 Teilnehmern. Beim Gauturnfest am 24./25. Juni 1905 in Scheinfeld belegte Konrad Krackhardt wiederum den zweiten Platz, Christof Siebert wurde Achter und Johann Appetz 13. Die Männerturnriege holte sich unter zehn Mannschaften den fünften Preis.

Mit Genehmigung der Gemeinde vom 29. Oktober 1905 durfte der Turnverein künftig den Rathausvorplatz und das Rathaus zum Turnen nutzen. Zur selben Zeit nahm der Wunsch nach einer Vereinsfahne offensichtlich ernste Formen an. Anlässlich eines Theaterabends am 10. Dezember 1905, bei dem im Gasthaus Zum Schiff das Volksstück „Jägerblut“ in vier Akten zur Aufführung kam, steuerte man den Erlös nämlich einem Fahnenfonds bei. Der Zuspruch zu dieser Veranstaltung war so groß, dass das Stück eine Woche später ein weiteres Mal gespielt werden musste.



Turn-Verein Segnitz.

Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr
im Saale des Gasthauses zum Schiff

Theater mit Konzert.

Zur Aufführung gelangt:

== J ä g e r b l u t . ==

Volksstück in 4 Akten.

Hiezu ladet obiger Verein höflichst ein.

Der Ausschuss.

Der Marktbreiter Anzeiger vom 9. Dezember 1905.

Im Marktbreiter Wochenblatt war am 14. Dezember 1905 zu lesen:

„Vergangenen Sonntag hielt der Turnverein Segnitz einen Theaterabend ab, dessen Reinertrag (ca. 40 M) dem Fahnenfonds überwiesen wurde. Zur Aufführung gelangte das bekannte altbayrische Volksstück „Jägerblut“ von Rauchenegger. Der Saal und das

Nebenzimmer im Gasthaus „zum Schiff“ war vollbesetzt und brachte das anwesende Publikum dem Stück, das sehr flott gespielt wurde, großes Interesse entgegen. Voraussichtlich wird das Stück eine Wiederholung erfahren, was nur zu wünschen wäre, da viele Personen keinen Platz mehr bekamen und es auch ein Vorteil für den Fahnenfonds wäre.“



Turn-Verein SEGNITZ.

Auf vielfachen Wunsch gelangt am Dienstag den 19. Dezember das Volksstück

„J ä g e r b l u t“

zur nochmaligen Aufführung. Dasselbe findet im Saale des Gasthauses „zum Schiff“ wieder statt. Anfang 8 Uhr.

Hierzu laden wir höflichst alle Gönner des Vereins ein.

Die Vorstandschaft.

Das Marktbreiter Wochenblatt vom 16. Dezember 1905.

1906

Mit dem Jahr 1906 tritt der TV Segnitz nun aus dem protokollbuchlosen Dunkel heraus und in die schriftlich dokumentierte Zeit des Vereins. Der TV Segnitz zählte damals 32 Mitglieder, die sich aus 25 Mitglieder über 17 Jahre und 7 Zöglinge zwischen 14 und 17 Jahren zusammensetzten. „2 Turner sind im Berichtsjahr ins Heer eingetreten“. 1030 Turner nahmen hochgerechnet an 103

Turnstunden der zwei Vorturner teil. Vorstand war Michael Stark, 1. Turnwart noch immer Christof Siebert. Die Wirtschaftskasse führte Georg Bauer und nach dessen Tod im April 1906 Fritz Lukas. Schriftführer waren Leonhard Haft und Georg Dill. Als Beisitzer hatte man Johann Appetz, Michael Lorenz, Georg Löhr und Michael Reichenbach gewählt. Fahnenträger und 2. Turnwart war Konrad Krackhardt. Als Fahnenträger begleiteten ihn Johann Dill und Georg Pfeiffer.

Die Vereinsfahne



Das Erinnerungsband zur Fahnenweihe am 17. Juni 1906.

Den Beschluss zur Anschaffung einer Vereinsfahne hatte der Segnitzer Turnrat bereits im Jahr 1905 gefasst. Aus reiner Seide sollte sie sein, nebst Seidenfransen und Quasten mit einer zweiteiligen Stange und feiner Lanzenspitze sowie mit weiterem Zubehör. Die Hannover-Mündener Fahnenfabrik verlangte hierfür mit Rechnung vom 11. Juni 1906 192,50 Mark. Das Fahnenband für den Patenverein kostete 59 Mark, die Fahnen Schleife 18,50 Mark und die 20 Erinnerungsbänder für die Gastvereine schlugen mit 19 Mark zu Buche. Diese Beträge, für die eigens eine Fahnenkasse, der Fahnenfonds, angelegt worden war, mussten aus Spenden der Mitglieder und durch ein Bankdarlehen aufgebracht werden. Hierzu gab man ab 7. Januar 1906 Anteilsscheine, „Aktien“, aus wobei sogleich elf Mitglieder 13 Anteile zeichneten. Darüber hinaus führte man im März 1906 eine Sammlung durch und veranstaltete am 18. März 1906 einen Theaterabend bei freiem Eintritt für die Fahnenzeichner und 50 Pfennige für das übrige Publikum. Als Tag der festlichen Fahnenweihe verbunden mit einem volkstümlichen Wettturnen wurde der 17. Juni 1906 festgelegt. Man wählte einen Festausschuss und Konrad Krackhardt, Johann Dill und Georg Pfeiffer als Fahnenträger, verpflichtete die Musikkapelle Krug für Sonntag und Montag um 140 Mark, stellte die Ehrendamen auf und bestimmte den Platz oberhalb der Brücke als Festgelände. Dann nahm der erste große Meilenstein in der Geschichte des TV Segnitz seinen Lauf. Der Zeitungsartikel im Marktbreiter Anzeiger vom 19. Juni 1906 lässt ahnen, wie und mit welchem Geist man seinerzeit derartige Anlässe feierte:

„ * *Turnverein Segnitz. Eine stattliche Anzahl von Turnern und anderen Festgenossen hatten der Einladung des Turnvereins zu seiner gestern stattgefundenen Fahnenweihe verbunden mit volkstümlichem Wettturnen Folge geleistet und den freundlichen Mainort besucht. Zum Empfang der Fremden hatten die Einwohner Segnitz durch reiche Dekoration alles aufgeboten, um den Gästen ein Willkommen darzubringen und ihnen den Aufenthalt recht angenehm zu gestalten. Zur Teilnahme hatten sich Ganze 22 Vereine mit 450 Mann gemeldet, von denen einige bereits schon am Samstag Abend eintrafen, die übrigen aber erst Sonntag früh zwischen 6 - 7 Uhr. Der Hauptfesttag wurde morgens 5 Uhr durch Turnerweckruf der Kapelle Krug eingeleitet. Nach einer vorher stattgefundenen Kampfrichter-Sitzung begann um 7 Uhr das Wettturnen, an dem insgesamt 82 Turner teilnahmen. Für das Preisturnen waren folgende Übungen bestimmt: Hochsprung, Steinstoßen und Wettlauf. Um halb 11 Uhr wurde in Begleitung der anwesenden Vereine und der Kapelle Krug die verhüllte Fahne von der Wohnung des Vorstands abgeholt und von den Ehrendamen zum Festplatze getragen. Nach einem vom Gesangsverein Segnitz vorgetragenen Liede begrüßte Herr Vorstand Stark alle anwesenden Turner und Festteilnehmer und gedachte im Laufe der Rede des verstorbenen Vorstandes Herrn Bauer, welcher sich um das Wohl und Gedeihen des Vereins sehr verdient gemacht hatte. Zum Schluß forderte er die anwesenden auf, mit ihm ein dreifaches Hoch auf Se. Kgl. Hoheit den Prinzregenten auszubringen, worauf die Musik die Königshymne*

spielte. Fräulein Greß brachte in deutlich vernehmbarer Stimme den Weiheprolog zum Vortrag. Die Weiherede hielt Herr Ingenieur Kämmer aus Würzburg. Er warf einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Vereins und übergab dann die Fahne zur Enthüllung. Die Turner auffordernd, an ihrer Fahne jederzeit festzuhalten, brachte er auf das fernere Blühen und Gedeihen des Turnvereins Segnitz ein dreifaches "Gut Heil" aus. Herr Vorstand Stark dankte ihm für seine Worte und ersuchte die Anwesenden, mit ihm auf die Wohlfahrt der edlen Turnkunst ein dreifaches "Gut Heil" einzustimmen. Nach einem weiteren Liedervortrag des Gesangvereins Segnitz wurde die Fahne in das Gasthaus "Zum Schiff" verbracht, wo das Mittagmahl stattfand. Nachmittags halb 3 Uhr formierte sich der Festzug, der auf seinem Wege von den Einwohnern lebhaft begrüßt wurde. Nach Ankunft auf dem Festplatze sprach nach Abwicklung einiger Musikpielen Fräulein Lena Furkel den Festprolog. Namens des Turnvereins Marktbreit als Patenverein überreichte Herr Gustav Nieß ein prächtig gesticktes Fahnenband und widmete ein dreifaches "Gut Heil" dem festgebenden Verein. Fräulein Mark heftete sodann unter kurzer Ansprache das Patenband an die Fahne des Turnvereins Marktbreit. Die Festrede hielt Herr Vorstand Stark. Er gedachte in derselben hauptsächlich der Entstehung und Entwicklung des deutschen Turnwesens und brachte ein "Gut Heil" auf die gesamte deutsche Turnerschaft aus. Herr Lucas - Marktstef sprach namens des Turngaues Kitzingen, als dessen 2. Vorsitzender, und toastete auf den festgebenden Verein. Fräulein Reta Furkel heftete hierauf das von den Ehrendamen gestiftete Band an die Fahne.

Gegen 7 Uhr fand die Verteilung der Fahnenbänder, sowie die Preisverteilung, letztere durch Herrn Gauturnwart Seyffert - Kitzingen statt. Preise erhielten folgende Turner: **den Ehrenpreis Konrad Krackhardt - Segnitz 25,5 Punkte**, 1. Preis H. Paßlag - Repperndorf, 23,5 P., 2. Brennfleck - Sulzfeld und Vollert - Sulzfeld, 21,75 P., 3. Hendschel - Kitzingen, 21,5 P., 4. Wenninger - Kitzingen, 21 P., 5. Geiling - Kitzingen und Hofmann - Marktstef, 20,5 P., 6. Pfriem - Großlangheim, 20 P., 7. Meier - Mainbernheim und Schwab - Repperndorf, 19,25 P., 8. Keßler - Volkach, 19 P., 9. Ulsamer - Frickenhausen, 18,5 P., **10. Beck - Sulzfeld und Siebert - Segnitz**, 18,25 P., 11. Rasp - Repperndorf, 18 P., 12. Geslein - Sulzfeld und Schröder - Mainstockheim, 17,75 P., 13. Wolf - Mainbernheim und Neeb - Wiesentheid, 17,5 P., 14. Henke - Großlangheim und Heppel - Gnodstadt, 17,25 P., 15. Chistgau - Mainbernheim und Wellhöfer - Gnodstadt, 17 P., 16. König - Marktbreit und Bluntz - Mainbernheim, 16,5 P., 17. Saam - Wiesentheid und Kümmel -

Repperndorf, 16,25 P., 18. Schwemmer - Kitzingen und Friedlein - Volkach, 16 P., **19. Furkel - Segnitz**, Schindler - Mainbernheim und Lohmann - Wiesentheid, 15,5 P., 20. Sandreuther - Marktstef, 15,25 P. Auf dem Festplatze herrschte reges Leben, das leider durch einen eingetretenen Gewitterregen eine kleine Unterbrechung fand, doch kehrte die fröhliche Stimmung bald wieder und erst nach Mitternacht leerte sich der durch elektrische Glühlampen prächtig erhellte Festplatz.“



Das vom Fräulein Mark an die Fahne des Patenvereins Marktbreit angeheftete Fahnenband.



Der Marktbreiter Anzeiger und ...



... das Markbreiter Wochenblatt vom 16. Juni 1906.

Die erste Turnvereinsfahne wurde in Segnitz gerade mal 15 Jahre alt. Der Vereinskassier schrieb am 29. Mai 1921 in das Kassabuch: "Für Neuanschaffung der gestohlenen Fahne 104,- Mark." Die neue Fahne musste im Jahre 1960 einer gründlichen Restaurierung unterzogen werden. Warum sie seitdem das Jahr 1907 als Weihedatum trägt, bleibt wohl für immer ein Geheimnis.



Beim 45-jährigen Stiftungsfest des TV Marktstef am 15. Juli 1906 war man dann wieder Gast und brachte mit dem zweiten (Konrad Krackhardt) und dem 13. Platz (Georg Furkel) im „Volkstümlichen Preisturnen“ unter 26 Teilnehmern wieder ansehnliche Ergebnisse mit nach Hause.

Das Jahr 1906 bereitete dem Verein aber nicht nur freudige Ereignisse. So berichtet das Protokollbuch am 9.

September 1909 von einem Wechsel des Vereinslokals. Nachdem sich der Ankerwirt Kleinlein „gegenüber dem Verein mit ungerechten Vorwürfen und schlechter Behandlung geäußert hat“, traf man sich künftig im Gasthaus Zum Schiff.

Mit Gründung am 20. Oktober 1906 gesellte sich der Radler- und Zimmerstutzenklub als weiteres Freizeitangebot zur Segnitzer Vereinswelt. Mit dem Gesangsverein, der Feuerwehr, dem Veteranen- und Kampfgenossenverein, dem Turnverein und dem Obstbauverein gab es nun für die rund 550 Segnitzer genügend Möglichkeit Geselligkeit und Dorfgemeinschaft zu pflegen. Der Radler- und Zimmerstutzenklub vereinigte sich nach dem Ersten Weltkrieg im Jahr 1919 mit dem Turnverein.

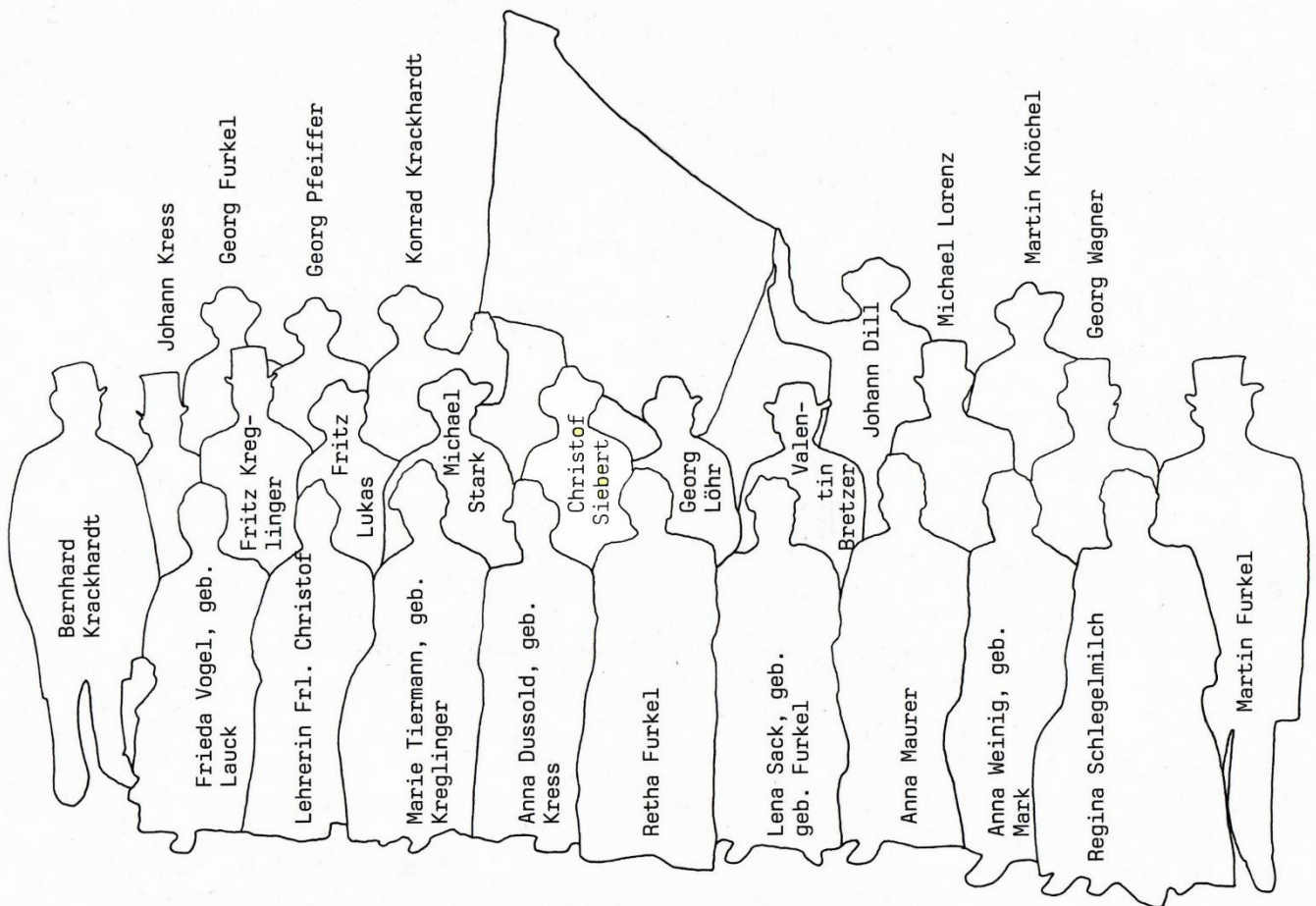


Michael Stark war bis Januar 1907 Vorstand des TV Segnitz, anschließend von 1909 bis 1913 Beisitzer. Stark zog später nach München und war dort Mitglied beim Turnverein München-Laim. 1921 wurde er anlässlich eines Besuchs beim Turnfest in Segnitz zum Ehrenmitglied ernannt (*Segnitzer Geschichte* Nr. 74).

Das Vereinsjahr 1906 klang mit einer Christbaumverlosung mit Theateraufführung am zweiten Weihnachtsfeiertag aus. Den Beschluss hierzu hatte der Turnrat bereits am 23. Oktober 1906 gefasst.



Das offizielle Weihefoto vom 17. Juni 1906



1907

Die Mitgliederversammlung wählte am 12. Januar 1907 Fritz Lukas zum Vorstandsvorsitzenden. Die Wirtschaftskasse übernahm Michael Lorenz und Michael Furkel führte das Protokoll. Die Turnwarte Christof Siebert und Konrad Krackhardt blieben weiterhin im Amt, während Michael Pfeiffer als Zeugwart neu in den Turnrat einzog. Zu Beisitzern ließen sich Konrad Kreß und Georg Löhr wählen. Gleichzeitig beschloss die Mitgliederversammlung den noch offenen Restbetrag aus der Fahnenrechnung zu 93 Mark über einen Kredit beim Darlehenskassenverein zu tilgen. Weiterhin wurde eine „*theatrische Aufführung*“ in der Fastenzeit geplant.



Fritz Lukas war von 1907 bis 1911 Vorstandsvorsitzender, anschließend 2. Vorstand und Schriftwart. Er gehörte als Kneipwart zu den Gründungsmitgliedern des Vereins.

Beim Gauturnfest am 7. Juli 1907 in Mainbernheim waren Konrad Krackhardt mit Platz zwei und Georg Furkel als Achter von 26 Einzelturnern, sowie die Männerturnriege mit Rang sieben von zwölf und die Schleuderballer mit Platz drei von fünf erfolgreich.

Laut Turnratsbeschluss vom 15. Oktober 1907 wurde eine Reisekasse für Turnfahrten eingeführt. Die Beiträge

sollten nur von Turnern erhoben und zweckgebunden für besuchte Veranstaltungen verwendet werden. Bei Austritt fielen die eingezahlten Beiträge der Vereinskasse zu. Der Turnrat verstärkte sich deshalb mit Paul Lukas als Reisekassenwart. Für Weihnachten wurden wieder „*eine Produktion*“ und eine Christbaumverlosung beschlossen.

Die Neuwahlen am 29. Dezember 1907 brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorstand Fritz Lukas, Wirtschaftskassier Michael Lorenz, Schriftwart Michael Furkel, 1. Turnwart Konrad Krackhardt, 2. Turnwart und Reisekassenkassier Paul Lukas, Zeugwart Michael Pfeiffer, Beisitzer Bernhard Krackhardt und Georg Löhr. Den langjährigen Turnwart Christof Siebert ernannte die Generalversammlung zum Ehrenturnwart.

1908

Bei der ersten Generalversammlung des Radler- und Zimmerstutzenklubs am 27. Januar 1908 wählten die Mitglieder Ferdinand Rückert zum Vorstand, Kassier wurde Michael Reichenbach, Schriftführer Georg Pfeiffer, Fahnenwart Johann Appetz und Schußwart Hans Knöchel. Als Beisitzer stellten sich Peter Maurer und Johann Baumann zur Verfügung.

Beim Gauturntag des Turngaues Kitzingen am 8. März 1908 wurde Christof Siebert zum Kassier gewählt. Am zehnten Gauturnfest am 5. Juli 1908 in Repperndorf nahmen aus Segnitz Konrad Krackhardt (3. Platz) und Georg Furkel (7.) unter 41 Teilnehmern am Sechskampf teil. Die Männerturnriege erreichte neben den Vereinen Albertshofen, Frickenhausen, Gnodstadt, Großlangheim, Iphofen, Mainbernheim, Mainstockheim, Marktsteft, Obernbreit, Prichsenstadt, Repperndorf, Rüdtenhausen, Sulzfeld, Scheinfeld und Wiesentheid weit mehr als die vorgeschriebene Punktezahl von 42 Punkten. Die Riegen wurden bei der Preisverteilung „*für vorzügliche Leistungen beim Riegenwettturnen mit Kranz und Ehrenurkunde*“ ausgezeichnet.

Der Radler- und Zimmerstutzenklub belegte beim Radfahrerfest am 12. Juli 1908 in Albertshofen den sechsten Platz. Beim Radfahrerfest am 26. Juli 1908 in Obereuerheim brachte man im Weitfahren den ersten und im Konkurrenzfahren den dritten Platz mit nach Hause.



Bei den Neuwahlen am 6. Januar 1909 wurden Fritz Lukas als Vorstand, Michael Lorenz als Wirtschaftskassier, Michael Furkel als Schriftführer, Konrad Krackhardt als 1. Turnwart und Michael Pfeiffer als Zeug- und Reisekassenwart bestätigt. Neben Georg Löhr als bisherigen Beisitzer wurde der ehemalige Vorstand Michael Stark wieder in den Turnrat gewählt. Ebenfalls neu hinzu kam Johann Dill als 2. Turn- und als Kneipwart. Der Mitgliederversammlung wurde mitgeteilt, dass in nächster Zeit ein Maskenkränzchen und in der Fastenzeit eine „*theatrische Aufführung*“ vorgesehen ist. Außerdem soll das 10. Stiftungsfest des Vereins am 10. Juli 1909 stattfinden.

Über das Theaterstück, die „*Produktion Die kleine Zigeunerin*“ am 7. März 1909 berichtete der Marktbreiter

Anzeiger anschließend: „*Produktion. Der Turnverein Segnitz bot seinen Mitgliedern und Turnfreunden gestern Abend durch Aufführung des Theaterstücks „Die kleine Zigeunerin“ einen recht genußreichen Abend. Das Stück wurde flott gespielt und fand bei den zahlreich Anwesenden lebhaft Anerkennung – Mit Jubel begrüßten hauptsächlich die aktiven Turner die Mitteilung des Vorstandes, daß nach Beschluß des heutigen Gauturntages das Gauturnfest in Segnitz und zwar am 10. und 11. Juli stattfindet. Gut Heil!*“

Beim 10. Stiftungsfest des Radfahrvereins Etwashausen am 6. Juni 1909 belegte der Radler- und Zimmerstutzenklub Segnitz unter 30 Vereinen den 17. Platz im Preiskorso.

Das 10. Stiftungsfest des Turnvereins verbunden mit dem 11. Gauturnfest des Turngaues Kitzingen



Das Fahnenband zum 11. Kitzinger Gauturn- und zum 10. Stiftungsfest in Segnitz.



Der Abmarschplan für die Turner des TV Marktbreit, veröffentlicht im Marktbreiter Anzeiger und im Marktbreiter Wochenblatt jeweils am 10. Juli 1909, kündigte das 11. Gauturnfest des Turngaues Kitzingen in Segnitz an.

Die Marktbreiter Zeitungen berichteten nach dem Fest ausführlich über den Festkommers am Samstagabend und über den leider verregneten Sonntag.

So schrieb der Marktbreiter Anzeiger:

„**XI. Kitzinger Gauturnfest in Segnitz. 10. und 11. Juli.**

Mit einem reichen Festgewand hatte sich für den vergangenen Sonntag unser Nachbarort Segnitz geschmückt zum würdigen Empfang der in großer Zahl angemeldeten

Turner und der zu erwartenden Festgäste. Hatte der Himmel am Samstag ein freundlicheres Gesicht gezeigt und glaubte man auf hellen Sonnenschein für Sonntag rechnen zu dürfen, so hatte man sich gründlich getäuscht. Vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag regnete es unaufhörlich, erst gegen Abend klärte sich das Wetter ein wenig und ließ eine bessere Feststimmung aufkommen.

Am Vorabend des Gauturnfestes, mit welchem die Feier des 10jährigen Stiftungsfestes des Turnvereins Segnitz verbunden war, fand im Saale des Gasthauses „zum Schiff“ ein äußerst zahlreich besuchter Kommers statt. Vorstand Fritz Lukas begrüßte die Festteilnehmer namens des Turnvereins und wünschte, es möge ihnen in Segnitz gut gefallen. Das Willkommen der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Andreas Lauck und gab zugleich seiner Freude darüber Ausdruck, daß gerade den Turnverein Segnitz die Wahl zu Abhaltung des 11. Kitzinger Gauturnfestes getroffen habe. Er wünschte den Turnern Glück zu ihrer Arbeit und widmete sein dreifaches Gut Heil dem Kitzinger Turngau. Der Gesangverein brachte hierauf das Lied „Sonntag ist's zum Vortrag und fand damit reichen Beifall.

Gauvorsitzender Lucas-Marktsteft dankte dem Turnverein Segnitz für die Uebernahme des Festes, zugleich

aber auch den Einwohnern für die freundliche Aufnahme und die hübsche Dekoration der Häuser und Straßen. Redner gab sodann eine kurze Schilderung über das Entstehen der großen deutschen Turnsache, wies darauf hin, wie Turnvater Jahn seine Schar auf der Hasenhaide bei Berlin versammelte, wobei ihm die beiden Dichter Ernst Moritz Arndt und Theodor Körner als treue Verbündete zur Seite standen, die das kleine Häuflein zu kriegstüchtigen Streitern zur Befreiung des Vaterlandes erzogen. Diese Turnsache sei jetzt ein friedlicher Wettkampf um den schlichten Eichenkranz. Seiner Freude darüber Ausdruck gebend, daß sich schon am Vorabend des Festes so viele Turner einfanden, forderte er am Schlusse seiner Rede zu einem „Gut Heil“ auf die edle, deutsche Turnsache auf, in das alle Anwesenden freudig einstimmten.

Bezirksvertreter Keller-Aschaffenburg dankte für die ihm gewordene Einladung, der er gerne gefolgt sei. Er feierte den Turngau Kitzingen als Förderer der Turnsache, insbesondere des Riegenturnens. Ein gesunder Geist wehe durch diesen Turngau, das beweise die Anmeldung von 16 Vereinen zum Riegenwettturnen, nachdem der Gau überhaupt nur 20 Vereine besitze. Mit Entrüstung wies er die Aeußerungen zurück, mit der man die deutsche Turnerschaft beleidigt habe, indem man ihr nachredete, sie hätte in den 50 Jahren ihres Bestehens nichts geleistet. Er wies darauf hin, daß von den Feldzugssoldaten von 1870, die das Eiserne Kreuz erwarben, die meisten aus Turnerkreisen hervorgegangen seien. Am Schlusse seiner Ausführungen feierte Redner den greisen Prinzregenten als eifrigen Förderer der Leibesübungen und empfahl ihn den Turnern als Vorbild. Begeistert stimmte Alles in das „Gut Heil“ auf den Regenten ein. Beim Konzert der Kapelle Baumeister hatte eine animierte Stimmung Platz ergriffen und Mitternacht war längst vorüber, als die Letzten sich auf den Heimweg machten.

Tagreville⁵ leitete den Sonntag ein und um 6 Uhr früh begann das Wettturnen. Der andauernde Regen verhinderte leider die Ausübung desselben im Freien; in der Not benützte man Säle und Scheunen als Turnplätze. Diese Umstände übten aber keinen Einfluß auf die Stimmung der Turner aus. Im Gegenteil wetteiferten dieselben mit bewundernswerter Zähigkeit und Ehrgeiz um den Sieg. Die vorzügliche Haltung der Turner, die Schneid und Eleganz, mit der die Uebungen aufgeführt wurden, verdienen besonders hervorgehoben zu werden und kam auch durch die Wertung der Kampfrichter zum Ausdruck. Infolge des ungünstigen Wetters nahmen die Uebungen längere Zeit in Anspruch und erst gegen halb 4 Uhr konnte, nachdem der Regen aufgehört hatte, der

Festzug durch die dekorierten und reich beflaggten Ortsstraßen zum Festplatze stattfinden.

Hier begannen sofort unter dem Kommando des Gau-turnwarts Seyffert-Kitzingen die Massen-Freiübungen, an denen sich ca. 180 Turner beteiligten; die Durchführung der Uebungen war eine präzise und fand den Beifall der Zuschauer. Richtiges Leben konnte sich infolge des feuchten Bodens auf dem Festplatze nicht entwickeln, die Mehrzahl der Festteilnehmer zog sich in die beiden Wirtshäuser zurück, wo frohe Turnerluft herrschte.

Die abends 7 Uhr auf dem Festplatze vorgenommene Preisverteilung hatte folgendes Resultat:

a. Riegenwettturnen: 1. Preis Turnverein Mainbernheim 56 Punkte, 2. Turnverein Frickenhausen 55,5 Punkte, 3. Turnverein Sulzfeld 53,5 P., 4. Turnverein Marktstef 52 P., 5. Turnverein Großlangheim 52 P., **6. Turnverein Segnitz 51,7 P.**, 7. Turnverein Iphofen 51,6 P., 8. Turnverein Albertshofen 51,5 P., 9. Turnverein Repperndorf 51,4 P., 10. Turnverein Buchbrunn 51 P., 11. Turnverein Marktbreit 50,4 P., 12. Turnverein Gnodstadt 48,9 P., 13. Turnverein Prichsenstadt 48,4 P., 14. Turnverein Obernbreit 45,9 P., 15. Turnverein Wiesentheid 44,9 P., 16. Turnverein Rüdenhausen 41,6 P.

b. Einzelwettturnen: 1. Preis Kurt Mayer-Mainbernheim 121 P., 2. Ernst Weidner-Mainbernheim 113 P., 3. Josef Seufert-Iphofen 106,5 P., 4. Paul Kreßel-Kitzingen 105,5 P., 5. W. Büchold-Sulzfeld, 6. Hugo Werther-Mainbernheim, 6. Georg Zeilein-Obernbreit, 7. Moritz Hichberger-Kitzingen, 9. Eigen Meier-Mainbernheim, 10. M. Sandreuther-Marktstef, 11. Val. Hufnagel-Sulzfeld, 12. Wolfg. Schulz-Mainbernheim, **13. Gg. Dill-Segnitz**, 13. A. Geßlein-Sulzfeld, 14. Fr. Schwab-Repperndorf, 15. Rich. Deppert-Kitzingen, 16. Gg. Mümpfer-Marktstef, 16. Seitz-Marktstef, 17. Kaspar Freudinger-Frickenhhausen, 18. Döller-Obernbreit, 18. Hans Schneider-Marktstef, 19. Georg Greßer-Frickenhhausen, 20. Anton Roos-Marktbreit, 21. Pius Roos-Marktbreit, 22. Hans Ziegler-Obernbreit, 22. K. Keil-Mainstockheim; je einen Eichenkranz erhielten noch Anton Wolpert-Iphofen und Adam Ziegler-Albertshofen.

Nach der Preisverteilung zogen die Turner mit Musik ins Gasthaus „zum Schiff“, wo ein flott arrangiertes Tänzchen die Turner für die entgangenen Vergnügungen auf dem Festplatze entschädigte. War das Fest auch verregnet, die frohe Stimmung behauptete sich stets und dem Turnverein Segnitz muß man die Anerkennung aussprechen, daß das Arrangement des Festes ein vorzügliches war. Dem Verein ein kräftiges „Gut Heil“.

⁵ Weckruf

Im Marktbreiter Wochenblatt war am 13. und am 17. Juli 1909 zu lesen:

„ * Wenig begünstigt vom Wetter fand am Sonntag in Segnitz das 11. Kitzinger Gauturnfest statt. Am Vorabend schon war eine stattliche Schar von Turnern von weither eingetroffen und Sonntag marschierten die Vereine in früher Morgenstunde bei strömendem Regen zum friedlichen Wettkampf, zum Wettturnen. Letzteres, das Riegen- wie das Einzelwettturnen, gestaltete sich sehr lebhaft und bot fürs Auge einen herzerfreuenden Anblick. Der Festzug am Nachmittag durch die schön und reichgeschmückten Straßen des Orts bot ein imposantes, jugendfrisches Bild unserer Turnerschaft im Gau und heller Jubel empfing überall, wo sie sich zeigten, die Jünger Jahns, und Blumengrüße aus zarten Händen regnete es ohn Aufhören hernieder auf die Teilnehmer am Festzuge. Einen ausführlichen Bericht über das Fest nebst Preisverteilung werden wir im nächsten Blatte bringen.“

„ * 11. Kitzinger Gauturnfest in Segnitz. (Schlußbericht.) Pünktlich um 6 Uhr begannen die Uebungen: im Sechskampf, wozu sich eine stattliche Zahl von Turnern gemeldet hatte. Da die Uebungen mangels eines ausreichenden gedeckten Raumes im Freien bei strömendem Regen abgehalten werden mußten, so konnten einzelne nicht so durchgeführt werden, wie dies unter normalen Verhältnissen der Fall gewesen wäre. So mußte z. B. der Stabhochsprung bei der Berechnung ganz wegfallen. Am darauffolgenden Vereins-Wettturnen

nahmen 16 Riegen teil. Nachmittags wurde mit den allgemeinen Freiübungen begonnen, woran sich 179 Turner beteiligten. Dann kam ein interessantes Kürturnen, dem sich muntere Turnspiele anschlossen. Bei sämtlichen Uebungen zeigte sich der Eifer der Turnerschaft und die erfreuliche Tatsache, daß selbst unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen im Kitzinger Turngau etwas geleistet wird, das sich sehen lassen kann. Für vorzügliche Leistung im Riegenwettturnen erhielten Kranz und Ehrenurkunde: Turnverein Albertshofen 51,5 Punkt (4 Reck), Buchbrunn 51 Punkt (2 Barren), Frickenhausen 55,5 Punkt (3 Barren), Gnodstadt 48,9 Punkt (2 Barren), Großlangheim 52 P. (2 Doppel-Barren), Iphofen 51,0 P. (2 Barren), Mainbernheim 56 P. (3 Barren), Marktbreit 50,4 P. (2 Barren), Marktsteft 52 P. (4 Barren), Obernbreit 45,9 P. (1 Barren), Prichsenstadt 48,4 P. (2 Barren), Repperndorf 51,4 P. (Freiübungen zu Paaren), Rüdenhausen 41,6 P. (1 Barren), **Segnitz 51,7 P. (2 Barren)**, Sulzfeld 53,5 P. (Keulenschwingen), Wiesentheid 44,9 P. (1 Barren).

Beim Einzelwettturnen gabs 24 Preise. Es errangen sich dabei von den Turnern unseres Bezirks: den 6. Preis Gg. Zeilein 94 P., 18. Preis Hans Döller 80 P., 22. Hans Ziegler 75,5 P., sämtliche von Obernbreit, **13. Georg Dill, Segnitz 85,5 P.**, 20. Anton Roos, Marktbreit 78,5 P., 21. Pius Roos, Marktbreit 76,5 Punkt. Den 1. Preis errang mit 121,5 Punkt Kurt Mayer, Mainbernheim, den 24. Mit 75 Punkt Anton Wolpert, Iphofen. 13., 16., 18. und 22. Preis waren Doppelpreise. Die Preise bestanden in Kranz und Ehrenurkunde.“



Ein bislang undatiertes und unkommentiertes Foto von einem Festzug in Segnitz. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich um den Festzug anlässlich des 10. Stiftungsfestes des TV Segnitz, verbunden mit dem 11. Kitzinger Gauturnfest am 11. Juli 1909. Der Zug bewegte sich dabei, die Ehrendamen voran, in der heutige Kirchstraße, an der Zehntscheune vorbei, dorfauswärts.

Herausgeber: BISCHOFF Norbert, Raiffeisenstr. 16, 97340 Segnitz. **Text:** BISCHOFF Norbert.

Quellen: Archiv des Turnvereins Segnitz, Protokollbuch 2 des Turnvereins Segnitz, Gemeinearchiv Segnitz A 134/1, Archiv des Bayerischen Turnverbandes (Frau Anneliese WÖRSING), Marktbreiter Anzeiger 1899 – 1909, Marktbreiter Wochenblatt 1899 – 1909.

Bildquellen: LAUCK Vitus, Turnverein Segnitz, Sammlung BISCHOFF Norbert.